

VORLESUNGSVERZEICHNIS SoSe 2026

Master Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

WICHTIGE HINWEISE:

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre Campus-Email und ggf. die Weiterleitung funktioniert – damit Sie für uns erreichbar sind!

Studienfachberatung:

Dr. Daniel Habit

Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.

Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung:

Paul Hempel M.A. (Oettingenstr. 67, Raum C 008)

Sprechstunde in der Vorlesungszeit: Do 10-11 Uhr

oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel(at)ethnologie.lmu.de

KURSANMELDUNG:

Der Masterstudiengang EKWEE ist ab SoSe 2026 Explorer-Studiengang im neuen Campus-Management-System der LMU.

Daher erfolgt die Kursbelegung über das neue System campusLMU.

Die Master-Studierenden erhalten in Kürze eine Informationsnachricht per E-Mail, wo alle weiteren Schritte detailliert erläutert werden.

Bei Fragen wenden Sie sich an die Studiengangskoordination Frau Beatrice Odierna beatrice.odierna@ethnologie.lmu.de

Studierende im ERSTEN FACHSEMESTER, die bis zum Ende der Belegfrist noch keine funktionierende Campus-Kennung haben, melden sich über den Studiengangskordinator zu den Kursen an.

FRISTEN für das SoSe 2026:

- Belegung (Kursanmeldung): 23.03.-07.04.26
- Restplatzvergabe: 10.04.2026 (12 Uhr) – 17.04.2026
- Abmeldung von Lehrveranstaltungen: 10.04. (12 Uhr) – 14.06.26
- Prüfungsanmeldung: Mo 22.06.26 - Fr. 03.07.2026

Die **Anmeldung zur M.A.-Arbeit** erfolgt über die Prüferin/ den Prüfer (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

EMPFEHLUNGEN ZUR KURSBELEGUNG:

Den empfohlenen **Studienplan** und das **Modulhandbuch** finden Sie auf der Institutswebseite:

https://www.ekwee.uni-muenchen.de/studium_lehre/master/index.html

Vorlesungsverzeichnis (PStO 2018)

EMPFEHLUNGEN ZUR BELEGUNG (Satzung 2018):

1. FACHSEMESTER

- P 1 Theorien, Methoden, Fachgeschichte- P 1.1 Seminar- P 1.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

2. FACHSEMESTER

- P 4 Forschungsmodul I- P 4.1 Seminar- P 4.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

3. FACHSEMESTER

- P 5 Forschungsmodul II- P 5.1 Seminar- P 5.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

4. FACHSEMESTER

- P 7 Abschlussmodul- P 7.1 Master Kolloquium- P 7.2 Masterarbeit

*(WICHTIGER HINWEIS: jedes Modul und jede konkrete Lehrveranstaltung darf nur **einmal** eingebracht werden)*

P 2 Themenmodul: Europäische Gesellschaften

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.

UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB, PROF. DR. MANUEL TRUMMER

Kolloquium

Forschungskolloquium - Erzählräume

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155

Beginn: 14.04.2026, Ende: 14.07.2026

Kommentar:

Programm

28.04.2026: Dr. des. Simon Zeitler: Rassistische Gerüchte. Eine Untersuchung politischer Erzählungen in Deutschland. Beginn: 12:15 Uhr, Raum L155

05.05.2026: Dr. Alex Rau (München): Post Mortem Storytelling: Wie KI unser Leben nach dem Tod weitererzählt. 12:15 Uhr, Raum L155

19.05.2026: PD Dr. Oliwia Murawska (Innsbruck): Posthumanes Erzählen. Artikulationen versehrter Materien in Ökologie und Kunst

Beginn: 18:15 Uhr, Ort: Hörsaal BU 101, Oettingenstr. 67

23.06.2026: Prof. Dr. Christine Lötscher (Zürich): Aus der Welt hinauswachsen: Coming of Age-Erzählungen im Anthropozän

Beginn: 18:15 Uhr, Ort: Hörsaal BU 101, Oettingenstr. 67. In Verbindung mit dem Sommerfest (im Anschluss)

30.06.2026: Frauke Ahrens M.A. (München): Erzählräume öffnen. Über die Chancen einer transnationalen Wissen(schaft)s-geschichte früher Folklore-Forschung. Beginn: 12:15 Uhr Raum L155

Leistungsnachweis:

MA EKWEE:

(1 ECTS), Modulprüfung mit P 2.1, P 3.1 oder P 6.1.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Belegung über LSF erforderlich.

Belegnummer: 12460

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Tabus. Von Normen, Ordnungen und Sanktionsmechanismen

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 14.04.2026, Ende: 14.07.2026

Kommentar:

In Zeiten der Polykrise scheint der Tabubruch zur Regel geworden zu sein. Ständig wird

irgendwo eine Sagbarkeitsgrenze verschoben, und was vor kurzem noch als undenkbar galt, wird in kürzester Zeit zur alternativlosen Normalität. Theater, Kunst, Literatur und populäre Medien kommen kaum mehr hinterher ihrerseits Tabus zu brechen und müssen sich immer mehr einfallen lassen, um zu provozieren. In diesen überdrehten Zeiten möchte sich dieses Seminar das Tabu als kulturwissenschaftliche Perspektive vornehmen und nach seinen Logiken in ganz verschiedenen Gebrauchs- und Bedeutungszusammenhängen fragen, sowohl in historischen als auch aktuellen Kontexten. Was gilt noch als Tabu und wie verlaufen die damit verbundenen Grenzziehungen? Nach welchen Schemata laufen Anrufungen des Tabus? Mit welchen Sanktionsmechanismen wird auf den Tabubruch reagiert? Wie verhält es sich mit anderen Ordnungssystemen wie Gesetzen, Zensur oder moralischen Appellen? Wer also Lust hat sich mit auch mit den Unterwelten von Kultur, mit Trash und Schund zu beschäftigen und auch den Kontakt zu tabuisierten Themenfeldern nicht scheut, dabei auch etwas über Etymologie und Fachgeschichte, Körper- und Emotionsanthropologie und verschiedenste popkulturelle Felder lernen will, ist hier richtig.

Leistungsnachweis:

M.A. EKWEE:

9 ECTS, große Hausarbeit (16-20 Seiten).

6 ECTS (Wahlbereich), Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12602

FELIX LEOPOLD GAILLINGER

Seminar

Öffentlichkeit und Erfahrung. Stadtethnographische Zugänge

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 14.04.2026, Ende: 14.07.2026

Kommentar:

„Öffentlich“ und „in der Öffentlichkeit“ zu sein bezeichnet spezifisch städtische Erfahrungsqualitäten. "Öffentlichkeit" ist zugleich eine in Stadtplanung oder Bewegungskontexten politisierte Sollgröße - denken Sie etwa an öffentliche Foren, an Protestmedien oder an gezielt eingerichtete Begegnungsorte. Mitunter geraten städtische Alltagspraktiken, die sich jenseits solcher Räume "öffentlich" organisieren und entfalten, aus dem Blick oder erscheinen seltsam blass und unpolitisch.

In diesem Seminar, das sich als eine Einführung in die kulturwissenschaftliche Stadtforschung versteht, widmen wir uns der „Öffentlichkeit“ öffentlicher Räume aus Perspektive der Ethnographie.

Blickschulend widmen wir uns einem gemeinsamen Exempel: Eine Möglichkeit läge etwa darin, die aktuelle "mediale Öffentlichkeit" um den maroden Zustand der Studentenstadt bei Freimann zum Ausgangspunkt ethnographischer Spurensuchen - gar einer 'Relativierungsarbeit' (Rolshoven 2021) - vor Ort zu machen: Konstituiert die Studentenstadt - wie der Name andeutet - eine urbane Öffentlichkeit? (Wie) wird die mediale Debatte um den maroden Zustand der Studentenstadt vor Ort öffentlich erfahrbar? Welche Gegenöffentlichkeiten lassen sich beobachten? Was wird medial oder vor Ort nicht öffentlich? Wie mobilisieren involvierte Akteur:innen lokale Infrastrukturen zur Durchsetzung von Interessen?

<https://www.spiegel.de/start/muenchen-studentenstadt-verschimmelte-kuechen-broeckeln-der-putz-wasserschaeden-a-4ff9455e-7a31-407c-ab7d-65e654bc07d5>

<https://www.br.de/nachrichten/bayern/studentenstadt-mit-schmutz-und-schimmel-bewohner-protestieren,VAKssdW>

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-studentenstadt-wohnheim-schimmel-frist-mietminderung-studierendenwerk-li.3389247?reduced=true>

Literatur:

Binder, Beate (2009): Streitfall Stadtmitte. Der Berliner Schlossplatz. Köln.

Dietzsch, Ina (2014): Öffentlichkeit unter den Bedingungen urbaner Superdiversität. Überlegungen zum Umgang mit einer Kategorie in den Kulturwissenschaften. In: Schmitt, Caroline; Vonderau, Asta (Hg.): Transnationalität und Öffentlichkeit. Interdisziplinäre Perspektiven. Bielefeld, S. 27–53.

Färber, Alexa; Schmidt-Lauber, Brigitta (2021): Multidisziplinäre Perspektiven in der kulturwissenschaftlichen Stadtforschung. In: Kogler, Raphaela; Hamedinger, Alexander (Hg.): Interdisziplinäre Stadtforschung. Themen und Perspektiven. Bielefeld, S. 77–97.

Harvey, David (2006): The Political Economy of Public Space. In: Low, Setha; Smith, Neil (Hg.): The Politics of Public Space. New York, S. 17–34.

Hohendahl, Peter Uwe (2000): Öffentlichkeit. Geschichte eines kritischen Begriffs. Stuttgart; Weimar.

Howell, Philip (1993): Public Space and the Public Sphere: Political Theory and the Historical Geography of Modernity. In: Society and Space 11(3), S. 303–322.

Latour, Bruno (2005): Von der Realpolitik zur Dingpolitik oder Wie man Dinge öffentlich macht. Berlin.

Lindner, Rolf (1990): Die Entdeckung der Stadtkultur. Soziologie aus der Erfahrung der Reportage. Frankfurt am Main.

Negt, Oskar; Kluge, Alexander (1986): Öffentlichkeit und Erfahrung. Zur Organisationsanalyse von bürgerlicher und proletarischer Öffentlichkeit. Frankfurt.

Rolshoven, Johanna (2021): Stadtforschung als Gesellschaftsforschung. Eine Einführung in die Kulturanalyse der Stadt. Bielefeld.

Teerds, Hans (2022): 'The Space Between'. An Architectural Examination of Hannah Arendt's Notions of 'Public Space' and 'World'. In: The Journal of Architecture 27, S. 757–777.

Leistungsnachweis:

M.A. EKWEE:

9 ECTS, große Hausarbeit (16-20 Seiten).

6 ECTS (Wahlbereich), Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Wenden Sie sich bei organisatorischen Fragen vor dem 01. April 2026 bitte unter folgender E-Mail an den Dozenten: felix.gaillinger@univie.ac.at.

Belegnummer: 12603

DR. SANDRO RATT

Seminar

„Natur“. Facetten eines brüchigen Begriffs

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169

Beginn: 16.04.2026, Ende: 16.07.2026

Bemerkung zum Termin: Für die ausgefallene Sitzung am 28.05.2026 findet der Nachholtermin am 21.05.2026 von 18–20 Uhr, im Raum 169 statt.

Kommentar:

Was ist „Natur“? Was ist nicht „Natur“? Wie kann über Ozeane, Gebirge, Pflanzen, Tiere, Körper, Mikroben etc. nachgedacht werden, ohne dabei einem essentialisierenden Naturalismus oder einem denaturalisierenden Kulturalismus zu verfallen? – Das Seminar möchte sich mit diesen Fragen auseinandersetzen und den komplexen Verflechtungen zwischen „Natur“ und „Kultur“ aus verschiedenen Perspektiven nachgehen. Vermittels der Lektüre und Diskussion von Texten, die den klassischen Natur-Kultur-Dualismus auf je eigene Art problematisieren, sollen einzelne Facetten dieser Verflechtungen detaillierter analysiert werden. Thematisch reicht das Spektrum dabei von Erörterungen zum ontologischen Status des menschlichen Körpers über Untersuchungen nichtwestlicher Kosmologien bis zu politisch-ökologischen Debatten um das Anthropozän.

Leistungsnachweis:

M.A. EKWEE:

9 ECTS, große Hausarbeit (16-20 Seiten).

6 ECTS (Wahlbereich), Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12604

P 3 Themenmodul: Stadt und urbane Alltagskulturen

Es ist ein Seminar zu wählen.

Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.

UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB, PROF. DR. MANUEL TRUMMER

Kolloquium

Forschungskolloquium - Erzählräume

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155

Beginn: 14.04.2026, Ende: 14.07.2026

Kommentar:

Programm

28.04.2026: Dr. des. Simon Zeitler: Rassistische Gerüchte. Eine Untersuchung politischer Erzählungen in Deutschland. Beginn: 12:15 Uhr, Raum L155

05.05.2026: Dr. Alex Rau (München): Post Mortem Storytelling: Wie KI unser Leben nach dem Tod weitererzählt. 12:15 Uhr, Raum L155

19.05.2026: PD Dr. Oliwia Murawska (Innsbruck): Posthumanes Erzählen. Artikulationen versehrter Materien in Ökologie und Kunst

Beginn: 18:15 Uhr, Ort: Hörsaal BU 101, Oettingenstr. 67

23.06.2026: Prof. Dr. Christine Lötscher (Zürich): Aus der Welt hinauswachsen: Coming of Age-Erzählungen im Anthropozän

Beginn: 18:15 Uhr, Ort: Hörsaal BU 101, Oettingenstr. 67. In Verbindung mit dem Sommerfest (im Anschluss)

30.06.2026: Frauke Ahrens M.A. (München): Erzählräume öffnen. Über die Chancen einer transnationalen Wissen(schaft)s-geschichte früher Folklore-Forschung. Beginn: 12:15 Uhr Raum L155

Leistungsnachweis:

MA EKWEE:

(1 ECTS), Modulprüfung mit P 2.1, P 3.1 oder P 6.1.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Belegung über LSF erforderlich.

Belegnummer: 12460

FELIX LEOPOLD GAILLINGER

Seminar

Öffentlichkeit und Erfahrung. Stadtethnographische Zugänge

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 14.04.2026, Ende: 14.07.2026

Kommentar:

„Öffentlich“ und „in der Öffentlichkeit“ zu sein bezeichnet spezifisch städtische Erfahrungsqualitäten. "Öffentlichkeit" ist zugleich eine in Stadtplanung oder Bewegungskontexten politisierte Sollgröße - denken Sie etwa an öffentliche Foren, an Protestmedien oder an gezielt eingerichtete Begegnungsorte. Mitunter geraten städtische Alltagspraktiken, die sich jenseits solcher Räume "öffentlich" organisieren und entfalten, aus dem Blick oder erscheinen seltsam blass und unpolitisch.

In diesem Seminar, das sich als eine Einführung in die kulturwissenschaftliche Stadtforschung versteht, widmen wir uns der „Öffentlichkeit“ öffentlicher Räume aus Perspektive der Ethnographie.

Blickschulend widmen wir uns einem gemeinsamen Exempel: Eine Möglichkeit läge etwa darin, die aktuelle "mediale Öffentlichkeit" um den maroden Zustand der Studentenstadt bei Freimann zum Ausgangspunkt ethnographischer Spurensuchen - gar einer 'Relativierungsarbeit' (Rolshoven 2021) - vor Ort zu machen: Konstituiert die Studentenstadt - wie der Name andeutet - eine urbane Öffentlichkeit? (Wie) wird die mediale Debatte um den maroden Zustand der Studentenstadt vor Ort öffentlich erfahrbar? Welche Gegenöffentlichkeiten lassen sich beobachten? Was wird medial oder vor Ort nicht öffentlich? Wie mobilisieren involvierte Akteur:innen lokale Infrastrukturen zur Durchsetzung von Interessen?

<https://www.spiegel.de/start/muenchen-studentenstadt-verschimmelte-kuechen-broeckeln-der-putz-wasserschaeden-a-4ff9455e-7a31-407c-ab7d-65e654bc07d5>

<https://www.br.de/nachrichten/bayern/studentenstadt-mit-schmutz-und-schimmel-bewohner-protestieren,VAKssdW>

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-studentenstadt-wohnheim-schimmel->

Literatur:

Binder, Beate (2009): Streitfall Stadtmitte. Der Berliner Schlossplatz. Köln.

Dietzsch, Ina (2014): Öffentlichkeit unter den Bedingungen urbaner Superdiversität. Überlegungen zum Umgang mit einer Kategorie in den Kulturwissenschaften. In: Schmitt, Caroline; Vonderau, Asta (Hg.): Transnationalität und Öffentlichkeit. Interdisziplinäre Perspektiven. Bielefeld, S. 27–53.

Färber, Alexa; Schmidt-Lauber, Brigitta (2021): Multidisziplinäre Perspektiven in der kulturwissenschaftlichen Stadtforschung. In: Kogler, Raphaela; Hamedinger, Alexander (Hg.): Interdisziplinäre Stadtforschung. Themen und Perspektiven. Bielefeld, S. 77–97.

Harvey, David (2006): The Political Economy of Public Space. In: Low, Setha; Smith, Neil (Hg.): The Politics of Public Space. New York, S. 17–34.

Hohendahl, Peter Uwe (2000): Öffentlichkeit. Geschichte eines kritischen Begriffs. Stuttgart; Weimar.

Howell, Philip (1993): Public Space and the Public Sphere: Political Theory and the Historical Geography of Modernity. In: Society and Space 11(3), S. 303–322.

Latour, Bruno (2005): Von der Realpolitik zur Dingpolitik oder Wie man Dinge öffentlich macht. Berlin.

Lindner, Rolf (1990): Die Entdeckung der Stadtkultur. Soziologie aus der Erfahrung der Reportage. Frankfurt am Main.

Negt, Oskar; Kluge, Alexander (1986): Öffentlichkeit und Erfahrung. Zur Organisationsanalyse von bürgerlicher und proletarischer Öffentlichkeit. Frankfurt.

Rolshoven, Johanna (2021): Stadtforschung als Gesellschaftsforschung. Eine Einführung in die Kulturanalyse der Stadt. Bielefeld.

Teerds, Hans (2022): 'The Space Between'. An Architectural Examination of Hannah Arendt's Notions of 'Public Space' and 'World'. In: The Journal of Architecture 27, S. 757–777.

Leistungsnachweis:

M.A. EKWEE:

9 ECTS, große Hausarbeit (16-20 Seiten).

6 ECTS (Wahlbereich), Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Wenden Sie sich bei organisatorischen Fragen vor dem 01. April 2026 bitte unter folgender E-Mail an den Dozenten: felix.gaillinger@univie.ac.at.

Belegnummer: 12603

P 4 Forschungsmodul I

DR. DANIEL HABIT, PROF. DR. MANUEL TRUMMER

Masterseminar

Postmigrantisches Kulturerbe in München Strategien des Archivierens, Kuratierens und Partizipierens

4-stündig

Do 10-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 16.04.2026, Ende: 16.07.2026

Kommentar:

Menschen aus mehr als 190 Ländern leben in München, über 800.000 Einwohner*innen verfügen über einen Migrationshintergrund. Doch wessen Geschichte wird im öffentlichen Raum, in Museen und Archiven als „Kulturerbe“ bewahrt? Welches tradierte Wissen und Können, welche Identität stiftenden Praxen und Performanzen werden in den nationalen und bayerischen Verzeichnissen des Immateriellen Kulturerbes sichtbar? Während der Authorized Heritage Discourse (AHD) in Deutschland und Bayern auch aktuell vor allem regionale, oft vorindustriell-ländlich geprägte Kulturformen fokussiert, arbeiten postmigrantische Verbände und Netzwerke an eigenen Archiven und Dokumentationen, was Ihnen als wichtiges, schützenswertes Erbe gilt. Über Praxen des „counter-archiving“ und des „counter heritage“, transformieren sie etablierte Heritage-Diskurse und nutzen „ihr“ Kulturerbe dabei als community-basierte Erinnerungspraxis.

In diesem Seminar untersuchen wir die Vielfalt des postmigrantisches Kulturerbes in Deutschland am Beispiel von München. Im Mittelpunkt steht dabei erstens eine kritische Auseinandersetzung mit den UNESCO-Politiken des Immateriellen Kulturerbes. Zweitens wollen wir im Dialog mit postmigrantischen Verbänden und Communities in München zentrale Formen immateriellen Kulturerbes identifizieren und dokumentieren. Drittens interessieren uns auf einer theoretischen Ebene Praxen des „counter-curating“, des „counter-archiving“ und des „counter-heritage“ und damit die Frage, wie weniger sichtbare Communities über Praxen des „Heritage from Below“ an der Sichtbarmachung ihres eigenen Erbes arbeiten – und welche Chance dies für eine kritische Reflektion etablierter Heritagepolitiken bietet. Unser Ziel ist es auch, so Schwierigkeiten und Hemmnisse im Bewerbungsprozess für migrantische Communities zu identifizieren, aber auch Kontaktzonen zwischen den IKE-Institutionen und unterrepräsentierten, weniger sichtbaren Gruppe zu schaffen, um so womöglich Immaterielles Kulturerbe in Deutschland zukünftig – ganz im Sinne der UNESCO – diverser gestalten zu können. Die Studierenden eignen sich im Verlauf der Veranstaltung theoretisches Wissen aus den Bereichen der postmigrantisches Stadtforschung und der Kulturerbeforschung an und lernen praxisnah Kulturerbe-Institutionen auf Bundes- und Landesebene sowie migrantische Verbände und Institutionen in München kennen. Sie machen sich vertraut mit offiziellen Antragsverfahren und Antragsdokumenten und erwerben zentrale Kompetenzen in einem für die EKWEE zunehmend wichtigen und dynamischen Berufsfeld.

Literatur:

Foroutan, Naika/Karakayali, Juliane/Spielhaus, Riem: Postmigrantisches Perspektiven: Ordnungssysteme, Repräsentationen, Kritik; Frankfurt 2018.

Groschwitz, Helmut: Immaterielles Kulturerbe in metropolitanem Raum und superdiversen Kontexten – Versuch über die Grenzen eines identitätspolitischen Konzeptes. In: Trummer, Manuel u. a. (Hg.): Ein Stück weit...“. Relatives und Relationales als Erkenntnisrahmen für Kulturanalysen. Münster 2019, S. 71–84.

Leimgruber, Walter: Immaterielles Kulturerbe – Migration – Museum. Ein spannungsgeladenes Dreieck. In: Lebendige Traditionen ausstellen 2025, S. 69–84.

Schofield, John: Who Needs Experts?: Counter-mapping Cultural Heritage; London 2016.

Smith, Laurajane; Akagawa, Natsuko (Hg.): Intangible Heritage. New York 2006.

Tauschek, Markus: Kulturerbe. Eine Einführung. Berlin 2013.

Yildiz, Erol: Postmigrantisch Denken: Heimisch in Einer Globalisierten Gesellschaft; Bielefeld 2025.

Leistungsnachweis:

15 ECTS (Modulprüfung inkl. Forschung), Projektentwicklung (Portfolio), benotet

Bemerkung:

PROJEKTE:

<https://sheffieldsotherwise.wordpress.com> (im Besonderen Sektion „Sadacca“)

Belegnummer: 12605

P 6 Themenmodul: Ökonomien und Lebenswelten im Wandel

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.

UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB, PROF. DR. MANUEL TRUMMER

Kolloquium

Forschungskolloquium - Erzählräume

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155

Beginn: 14.04.2026, Ende: 14.07.2026

Kommentar:

Programm

28.04.2026: Dr. des. Simon Zeitler: Rassistische Gerüchte. Eine Untersuchung politischer Erzählungen in Deutschland. Beginn: 12:15 Uhr, Raum L155

05.05.2026: Dr. Alex Rau (München): Post Mortem Storytelling: Wie KI unser Leben nach dem Tod weitererzählt. 12:15 Uhr, Raum L155

19.05.2026: PD Dr. Oliwia Murawska (Innsbruck): Posthumanes Erzählen. Artikulationen versehrter Materien in Ökologie und Kunst

Beginn: 18:15 Uhr, Ort: Hörsaal BU 101, Oettingenstr. 67

23.06.2026: Prof. Dr. Christine Lötscher (Zürich): Aus der Welt hinauswachsen: Coming of Age-Erzählungen im Anthropozän

Beginn: 18:15 Uhr, Ort: Hörsaal BU 101, Oettingenstr. 67. In Verbindung mit dem Sommerfest (im Anschluss)

30.06.2026: Frauke Ahrens M.A. (München): Erzählräume öffnen. Über die Chancen einer transnationalen Wissen(schaft)s-geschichte früher Folklore-Forschung. Beginn: 12:15 Uhr Raum L155

Leistungsnachweis:

MA EKWEE:

(1 ECTS), Modulprüfung mit P 2.1, P 3.1 oder P 6.1.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Belegung über LSF erforderlich.

Belegnummer: 12460

DR. SANDRO RATT

Seminar

„Natur“. Facetten eines brüchigen Begriffs

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169

Beginn: 16.04.2026, Ende: 16.07.2026

Bemerkung zum Termin: Für die ausgefallene Sitzung am 28.05.2026 findet der Nachholtermin am 21.05.2026 von 18–20 Uhr, im Raum 169 statt.

Kommentar:

Was ist „Natur“? Was ist nicht „Natur“? Wie kann über Ozeane, Gebirge, Pflanzen, Tiere, Körper, Mikroben etc. nachgedacht werden, ohne dabei einem essentialisierenden Naturalismus oder einem denaturalisierenden Kulturalismus zu verfallen? – Das Seminar möchte sich mit diesen Fragen auseinandersetzen und den komplexen Verflechtungen zwischen „Natur“ und „Kultur“ aus verschiedenen Perspektiven nachgehen. Vermittels der Lektüre und Diskussion von Texten, die den klassischen Natur-Kultur-Dualismus auf je eigene Art problematisieren, sollen einzelne Facetten dieser Verflechtungen detaillierter analysiert werden. Thematisch reicht das Spektrum dabei von Erörterungen zum ontologischen Status des menschlichen Körpers über Untersuchungen nichtwestlicher Kosmologien bis zu politisch-ökologischen Debatten um das Anthropozän.

Leistungsnachweis:

M.A. EKWEE:

9 ECTS, große Hausarbeit (16-20 Seiten).

6 ECTS (Wahlbereich), Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12604

P 7 Abschlussmodul

Die Anmeldung zur Masterarbeit findet über die Prüferin / den Prüfer statt. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die Abläufe und Empfehlungen auf unserer Institutswebseite und über die vom Prüfungsamt bekannt gegebenen Fristen.

- Hinweise zur Masterarbeit
- Masterfahrplan
- Link zum Prüfungsamt (Termine und Fristen)

**DR. HABIL. MARKETA SPIRITOVA, PROF. DR. MANUEL TRUMMER, PROF.DR. IRENE GÖTZ,
UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB, DR. JENS WIETSCHORKE, DR. DANIEL HABIT, DR.
MIRIAM GUTEKUNST**

Kolloquium

Masterkolloquium

2-stündig

Fr, 22.05.2026 10:30-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Leistungsnachweis:

3 ECTS, Referat, unbenotet

Belegnummer: 12606

WP 1 Profilmodul: Thematische Vertiefung I

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Tabus. Von Normen, Ordnungen und Sanktionsmechanismen

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 14.04.2026, Ende: 14.07.2026

Kommentar:

In Zeiten der Polykrise scheint der Tabubruch zur Regel geworden zu sein. Ständig wird irgendwo eine Sagbarkeitsgrenze verschoben, und was vor kurzem noch als undenkbar galt, wird in kürzester Zeit zur alternativlosen Normalität. Theater, Kunst, Literatur und populäre Medien kommen kaum mehr hinterher ihrerseits Tabus zu brechen und müssen sich immer mehr einfallen lassen, um zu provozieren. In diesen überdrehten Zeiten möchte sich dieses Seminar das Tabu als kulturwissenschaftliche Perspektive vornehmen und nach seinen Logiken in ganz verschiedenen Gebrauchs- und Bedeutungszusammenhängen fragen, sowohl in historischen als auch aktuellen Kontexten. Was gilt noch als Tabu und wie verlaufen die damit verbundenen Grenzziehungen? Nach welchen Schemata laufen Anrufungen des Tabus? Mit welchen Sanktionsmechanismen wird auf den Tabubruch reagiert? Wie verhält es sich mit anderen Ordnungssystemen wie Gesetzen, Zensur oder moralischen Appellen? Wer also Lust hat sich mit auch mit den Unterwelten von Kultur, mit Trash und Schund zu beschäftigen und auch den Kontakt zu tabuisierten Themenfeldern nicht scheut, dabei auch etwas über Etymologie und Fachgeschichte, Körper- und Emotionsanthropologie und verschiedenste popkulturelle Felder lernen will, ist hier richtig.

Leistungsnachweis:

M.A. EKWEE:

9 ECTS, große Hausarbeit (16-20 Seiten).

6 ECTS (Wahlbereich), Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12602

FELIX LEOPOLD GAILLINGER

Seminar

Öffentlichkeit und Erfahrung. Stadtethnographische Zugänge

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165, Gaillinger

Beginn: 14.04.2026, Ende: 14.07.2026

Kommentar:

„Öffentlich“ und „in der Öffentlichkeit“ zu sein bezeichnet spezifisch städtische Erfahrungsqualitäten. "Öffentlichkeit" ist zugleich eine in Stadtplanung oder Bewegungskontexten politisierte Sollgröße - denken Sie etwa an öffentliche Foren, an Protestmedien oder an gezielt eingerichtete Begegnungsorte. Mitunter geraten städtische Alltagspraktiken, die sich jenseits solcher Räume "öffentlich" organisieren und entfalten, aus dem Blick oder erscheinen seltsam blass und unpolitisch.

In diesem Seminar, das sich als eine Einführung in die kulturwissenschaftliche Stadtforschung versteht, widmen wir uns der „Öffentlichkeit“ öffentlicher Räume aus Perspektive der Ethnographie.

Blickschulend widmen wir uns einem gemeinsamen Exempel: Eine Möglichkeit läge etwa darin, die aktuelle "mediale Öffentlichkeit" um den maroden Zustand der Studentenstadt bei Freimann zum Ausgangspunkt ethnographischer Spurensuchen - gar einer 'Relativierungsarbeit' (Rolshoven 2021) - vor Ort zu machen: Konstituiert die Studentenstadt - wie der Name andeutet - eine urbane Öffentlichkeit? (Wie) wird die mediale Debatte um den maroden Zustand der Studentenstadt vor Ort öffentlich erfahrbar? Welche Gegenöffentlichkeiten lassen sich beobachten? Was wird medial oder vor Ort nicht öffentlich? Wie mobilisieren involvierte Akteur:innen lokale Infrastrukturen zur Durchsetzung von Interessen?

<https://www.spiegel.de/start/muenchen-studentenstadt-verschimmelte-kuechen-broeckeln-der-putz-wasserschaeden-a-4ff9455e-7a31-407c-ab7d-65e654bc07d5>

<https://www.br.de/nachrichten/bayern/studentenstadt-mit-schmutz-und-schimmel-bewohner-protestieren,VAKssdW>

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-studentenstadt-wohnheim-schimmel-frist-mietminderung-studierendenwerk-li.3389247?reduced=true>

Literatur:

Binder, Beate (2009): Streitfall Stadtmitte. Der Berliner Schlossplatz. Köln.

Dietzsch, Ina (2014): Öffentlichkeit unter den Bedingungen urbaner Superdiversität. Überlegungen zum Umgang mit einer Kategorie in den Kulturwissenschaften. In: Schmitt, Caroline; Vonderau, Asta (Hg.): Transnationalität und Öffentlichkeit. Interdisziplinäre Perspektiven. Bielefeld, S. 27–53.

Färber, Alexa; Schmidt-Lauber, Brigitta (2021): Multidisziplinäre Perspektiven in der kulturwissenschaftlichen Stadtforschung. In: Kogler, Raphaela; Hamedinger, Alexander (Hg.): Interdisziplinäre Stadtforschung. Themen und Perspektiven. Bielefeld, S. 77–97.

Harvey, David (2006): The Political Economy of Public Space. In: Low, Setha; Smith, Neil (Hg.): The Politics of Public Space. New York, S. 17–34.

Hohendahl, Peter Uwe (2000): Öffentlichkeit. Geschichte eines kritischen Begriffs. Stuttgart; Weimar.

Howell, Philip (1993): Public Space and the Public Sphere: Political Theory and the Historical Geography of Modernity. In: Society and Space 11(3), S. 303–322.

Latour, Bruno (2005): Von der Realpolitik zur Dingpolitik oder Wie man Dinge öffentlich macht. Berlin.

Lindner, Rolf (1990): Die Entdeckung der Stadtkultur. Soziologie aus der Erfahrung der Reportage. Frankfurt am Main.

Negt, Oskar; Kluge, Alexander (1986): Öffentlichkeit und Erfahrung. Zur Organisationsanalyse von bürgerlicher und proletarischer Öffentlichkeit. Frankfurt.

Rolshoven, Johanna (2021): Stadtforschung als Gesellschaftsforschung. Eine Einführung in die Kulturanalyse der Stadt. Bielefeld.

Teerds, Hans (2022): 'The Space Between'. An Architectural Examination of Hannah Arendt's Notions of 'Public Space' and 'World'. In: The Journal of Architecture 27, S. 757–777.

Leistungsnachweis: M.A. EKWEE:

9 ECTS, große Hausarbeit (16-20 Seiten).

6 ECTS (Wahlbereich), Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Wenden Sie sich bei organisatorischen Fragen vor dem 01. April 2026 bitte unter folgender E-Mail an den Dozenten: felix.gaillinger@univie.ac.at.

Belegnummer: 12603

DR. SANDRO RATT

Seminar

„Natur“. Facetten eines brüchigen Begriffs

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169

Beginn: 16.04.2026, Ende: 16.07.2026

Bemerkung zum Termin: Für die ausgefallene Sitzung am 28.05.2026 findet der Nachholtermin am 21.05.2026 von 18–20 Uhr, im Raum 169 statt.

Kommentar:

Was ist „Natur“? Was ist nicht „Natur“? Wie kann über Ozeane, Gebirge, Pflanzen, Tiere, Körper, Mikroben etc. nachgedacht werden, ohne dabei einem essentialisierenden Naturalismus oder einem denaturalisierenden Kulturalismus zu verfallen? – Das Seminar möchte sich mit diesen Fragen auseinandersetzen und den komplexen Verflechtungen zwischen „Natur“ und „Kultur“ aus verschiedenen Perspektiven nachgehen. Vermittels der Lektüre und Diskussion von Texten, die den klassischen Natur-Kultur-Dualismus auf je eigene Art problematisieren, sollen einzelne Facetten dieser Verflechtungen detaillierter analysiert werden. Thematisch reicht das Spektrum dabei von Erörterungen zum ontologischen Status des menschlichen Körpers über Untersuchungen nichtwestlicher Kosmologien bis zu politisch-ökologischen Debatten um das Anthropozän.

Leistungsnachweis:

M.A. EKWEE:

9 ECTS, große Hausarbeit (16-20 Seiten).

6 ECTS (Wahlbereich), Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12604

WP 2 Profilmodul: Schlüsselqualifikationen

PROF. DR. MANUEL TRUMMER

Exkursion

Exkursion: in Island-11.06-17.06.2026

2-stündig

Kommentar:

Vor dem Hintergrund planetarer Klima- und Verteilungskrisen und im Kontext von Policies zur nachhaltigen Entwicklung (vgl. *UN Agenda 2030 For Sustainable Development*) fällt der Blick seit den 2010er-Jahren zunehmend auf traditionelle Formen des Wissens und Könnens und des Umgangs mit der Natur, die im Rahmen verschiedener UNESCO-Konventionen als Weltkulturerbe oder „immaterielles Kulturerbe“ (IKE) gelistet sind (vgl. Albert 2017: 33–43; Bortolotto/Skounti 2024: 1–16). Unser Verständnis von „Kulturerbe“ – aber auch „Naturerbe“ – durchläuft im Zuge dieser Neuperspektivierung einen Paradigmenwechsel: weg von der Konservierung schützenswerter Relikte hin zu deren Inwertsetzung als Zukunftsressource im Zusammenhang nachhaltiger Entwicklung (vgl. Curtis 2017: 12–15; Labadi 2022). Dabei rückt dabei zunehmend die Rolle von kulturellem und natürlichem Erbe in der Ausbildung eines antizipatorischen Denkens und Handelns in den Fokus (Kirshenblatt-Gimblett 2024: 85–93). Dabei geht es nicht um konkrete Zukunftsprognosen, sondern um Möglichkeiten und Handlungsoptionen im Angesicht von Unsicherheit (vgl. Holtorf 2020: 277–290; Holtorf/Högberg 2020: 1–28). Die kritische Reflektion von IKE als kulturpolitisch-gesellschaftlichem Produktionsprozess (Heritageifizierung) wird so um die Möglichkeit aktiver Beteiligungs- und Handlungsmöglichkeiten erweitert (vgl. Bortolotto 2025).

Für die Empirische Kulturwissenschaft ergeben sich vor diesem Hintergrund einer „angewandten Heritageforschung“ (Applied Heritage Studies) hier zahlreiche neue gesellschaftliche Aufgaben und Berufsfelder. Es besteht dringender Ausbildungsbedarf mit Blick auf das Feld kulturpolitischer, bürger*innengesellschaftlicher, regionaler und kommunaler Heritage-Institutionen. Das Seminar „*Fire, Ice and Heritage. Natur- und Kulturerbe als Zukunftsressource*“ adressiert diese Herausforderung und vermittelt theoretisches Wissen zu kulturellen Erbwerdungsprozessen als Zukunftspraxis, zu Kultur-/Naturerbe als endogenen (und häufig indigenen) Ressourcen, zu traditionellen Praxen und Nachhaltigkeit.

Teil des **Seminars** ist eine siebentägige **Exkursion (11.6–17.6.2026)**, die dazu praxisbezogene Kompetenzen zur Governance von Kultur- und Naturerbe am Beispiel verschiedener Heritage-Institutionen und -orte in Island vermittelt. Island eignet sich als Exkursionsort zur praxisnahen Vermittlung der Seminarinhalte besonders, da es nicht nur das einzige Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) mit einem zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gedeckten Strombedarf ist, sondern auch auf singuläre Weise nachhaltige Energien mit seinem nationalen Kultur- und Naturerbe verbindet. Leben mit den Elementen, Alltagskultur nachhaltig organisiert – Island als Modellregion auch für die Energiewende in Deutschland?

Literatur:

Albert, Marie-Theres: The Potential of Culture for Sustainable Development in Heritage Studies; in: dies. u. a. (Hg.): *Going Beyond: Perceptions of Sustainability in Heritage Studies* No. 2. Cham 2017, S. 33–43.

Bortolotto, Chiara: *Will Heritage Save Us? Intangible Cultural Heritage and the Sustainable*

Development Turn. Cambridge 2025.

Bortolotto, Chiara/Skounti, Ahmed: The Rise of Sustainable Development in the Convention for the Safeguarding of the Intangible Cultural Heritage; in: dies. (Hg.) Intangible Cultural heritage and Sustainable Development: Inside a UNESCO Convention. London/New York 2024, S. 1–16.

Curtis, Timothy: Intangible Cultural Heritage at the Heart of Sustainable Development; in: Schreiber, H. (Hg.): Intangible Cultural Heritage: Safeguarding Experiences in Central and Eastern European Countries and China. Warschau 2017, S. 12–15.

Kirshenblatt-Gimblett, Barbara: Anticipatory Heritage; in: Journal of American Folklore 137 (2024), S. 85–93.

Labadi, Sophia: Rethinking Heritage for Sustainable Development. Berkeley 2022.

Trummer, Manuel u. a. (Hg.): Listed! And now what? Negotiating Uncertainty and Intangible Cultural Heritage in Rural Areas (= Schweizerisches Archiv für Volkskunde I/2025).

Trummer, Manuel/Uhlig, Mirko: Intangible Heritage as a Factor of Cultural Resilience in Rural Areas of Germany. In: Wulf, Christoph u. a. (Hg.) Handbook on Intangible Cultural Practices as Global Strategies for the Future (= Heritage Studies). Cham 2025.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach EKWEE:

Der Leistungsnachweis findet im zugeordneten Seminar WP 4.1 statt.

B.A. Nebenfach VKRW:

Der Leistungsnachweis findet im zugeordneten Seminar WP 19.2. statt.

M.A. EKWEE:

6 ECTS, Exkursionsbericht, (unbenotet)

Bemerkung:

Der studentische Kostenbeitrag zur Exkursion beträgt 340 Euro. (enthält Flüge, Übernachtungen, Fahrten und Eintritte vor Ort).

Belegnummer: 12467

DR.PHIL. SUSANNE SPÜLBECK

Seminar

Feldstudie Fakultät: Autoethnographie einer Systemumstellung

Termine

Sa, 18.04.2026: 9-14:30 Uhr s.t.

Sa, 09.05.2026: 9-14:30 Uhr s.t.

Sa, 04.07.2026: 9-14:30 Uhr s.t.

Sa, 11.07.2026: 9-14:30 Uhr c.t.

Diese Veranstaltung findet Online statt. Zoomlink für alle vier Termine:

Kommentar:

Das Feld ist hier. Die Forschungspartner:innen sind wir selbst.

Normalerweise blicken wir als Empirische Kulturwissenschaftler:innen auf den Alltag außerhalb unserer eigenen Forschungs- und Lehreinrichtung. In diesem Seminar geht es jedoch um einen Perspektivwechsel: Wie können wir unser eigenes System, die Universität, und uns selbst in unserer Rolle als Studierende untersuchen?

Wir haben ab dem Sommersemester die besondere Chance, dass die Europäische Ethnologie als „Explorerstudiengang“ für die aktuelle Systemumstellung auf ein neues Campus-Management-System (campusLMU) ausgewählt wurde. Wir werden als erste die neuen Benutzeroberflächen für Studierende und die Verfahren der Kurs- und Prüfungsanmeldung kennenlernen und benutzen. Das bedeutet, wir erleben als Pionier*innen einen digitalen Transformationsprozess, der spürbare Auswirkungen auf unseren Studierendenalltag haben wird. Wir sind dabei Zeug:innen und Betroffene gleichzeitig. Diese Chance wollen wir mit unserer besonderen Kompetenz als Ethnolog*innen nutzen.

Was erwartet uns?

In einer Mischung aus angewandter Ethnologie, radikaler Reflexion und empirischer Forschung lernen wir Schritt für Schritt gemeinsam:

- Autoethnographie in der Praxis: Wie mache ich mich zum Instrument der Forschung und mache damit meine eigenen Erfahrungen zum Gegenstand der Untersuchung?
- Action Research: Wir nutzen unsere Methodenkompetenz (Interviews, teilnehmende Beobachtung, dichte Beschreibung), um die Erfahrungen anderer Studierender, der Lehrenden und der Verwaltungskräfte einzubeziehen. Wir nutzen dazu auch ein Survey (über Evasys), das wir selbst entwickeln und im Laufe der Forschung auch weiterentwickeln können.
- Digitale Transformation: Wir nutzen die Stärken unserer Methoden, um einen fortlaufenden, iterativen Prozess zu erzeugen, der die Implementierung des Systems zu einem kontinuierlichen Lernprozess macht.

Das Ziel:

Von unseren eigenen Erfahrungen ausgehend, entwickeln wir konkrete Strategien für eine gelungene Implementierung. Damit bereiten wir die methodische Grundlage, auf der aufbauend die Systemumstellung in den folgenden Semestern für alle LMUler*innen zum Lernfeld werden kann und fortlaufend die Bedürfnisse der User – Studierende, Lehrende und Verwaltung – in die Optimierung des Systems einbeziehen kann. Damit entwickeln wir – im besten Fall – auch eine Blaupause für userorientierte digitale Transformation mit ethnologischen Methoden, die über unser Forschungsfeld Universität hinaus auch in der Unternehmens- und Behördenpraxis anwendbar ist: Perspektivwechsel als Strategie in der Welt der Digitalisierung.

Die Dozentin:

Die Dozentin ist Geschäftsführerin der blickwechsel GmbH, Institut für Organisationsethnologie, Training und Beratung. Hier werden auf der Grundlage von

organisationsethnologischer Forschung in Unternehmen und Organisationen kultursensible Trainings und kulturspezifische Beratung durchgeführt.

Leistungsnachweis:

6 ECTS, unbenotet

Belegnummer: 12980

WP 3 Profilmodul: Thematische Vertiefung II

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Tabus. Von Normen, Ordnungen und Sanktionsmechanismen

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 14.04.2026, Ende: 14.07.2026

Kommentar:

In Zeiten der Polykrise scheint der Tabubruch zur Regel geworden zu sein. Ständig wird irgendwo eine Sagbarkeitsgrenze verschoben, und was vor kurzem noch als undenkbar galt, wird in kürzester Zeit zur alternativlosen Normalität. Theater, Kunst, Literatur und populäre Medien kommen kaum mehr hinterher ihrerseits Tabus zu brechen und müssen sich immer mehr einfallen lassen, um zu provozieren. In diesen überdrehten Zeiten möchte sich dieses Seminar das Tabu als kulturwissenschaftliche Perspektive vornehmen und nach seinen Logiken in ganz verschiedenen Gebrauchs- und Bedeutungszusammenhängen fragen, sowohl in historischen als auch aktuellen Kontexten. Was gilt noch als Tabu und wie verlaufen die damit verbundenen Grenzziehungen? Nach welchen Schemata laufen Anrufungen des Tabus? Mit welchen Sanktionsmechanismen wird auf den Tabubruch reagiert? Wie verhält es sich mit anderen Ordnungssystemen wie Gesetzen, Zensur oder moralischen Appellen? Wer also Lust hat sich mit auch mit den Unterwelten von Kultur, mit Trash und Schund zu beschäftigen und auch den Kontakt zu tabuisierten Themenfeldern nicht scheut, dabei auch etwas über Etymologie und Fachgeschichte, Körper- und Emotionsanthropologie und verschiedenste popkulturelle Felder lernen will, ist hier richtig.

Leistungsnachweis:

M.A. EKWEE:

9 ECTS, große Hausarbeit (16-20 Seiten).

6 ECTS (Wahlbereich), Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12602

FELIX LEOPOLD GAILLINGER

Seminar

Öffentlichkeit und Erfahrung. Stadtethnographische Zugänge

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 14.04.2026, Ende: 14.07.2026

Kommentar:

„Öffentlich“ und „in der Öffentlichkeit“ zu sein bezeichnet spezifisch städtische Erfahrungsqualitäten. "Öffentlichkeit" ist zugleich eine in Stadtplanung oder Bewegungskontexten politisierte Sollgröße - denken Sie etwa an öffentliche Foren, an Protestmedien oder an gezielt eingerichtete Begegnungsorte. Mitunter geraten städtische Alltagspraktiken, die sich jenseits solcher Räume "öffentlich" organisieren und entfalten, aus dem Blick oder erscheinen seltsam blass und unpolitisch.

In diesem Seminar, das sich als eine Einführung in die kulturwissenschaftliche Stadtforschung versteht, widmen wir uns der „Öffentlichkeit“ öffentlicher Räume aus Perspektive der Ethnographie.

Blickschulend widmen wir uns einem gemeinsamen Exempel: Eine Möglichkeit läge etwa darin, die aktuelle "mediale Öffentlichkeit" um den maroden Zustand der Studentenstadt bei Freimann zum Ausgangspunkt ethnographischer Spurensuchen - gar einer 'Relativierungsarbeit' (Rolshoven 2021) - vor Ort zu machen: Konstituiert die Studentenstadt - wie der Name andeutet - eine urbane Öffentlichkeit? (Wie) wird die mediale Debatte um den maroden Zustand der Studentenstadt vor Ort öffentlich erfahrbar? Welche Gegenöffentlichkeiten lassen sich beobachten? Was wird medial oder vor Ort nicht öffentlich? Wie mobilisieren involvierte Akteur:innen lokale Infrastrukturen zur Durchsetzung von Interessen?

<https://www.spiegel.de/start/muenchen-studentenstadt-verschimmelte-kuechen-broeckeln-der-putz-wasserschaeden-a-4ff9455e-7a31-407c-ab7d-65e654bc07d5>

<https://www.br.de/nachrichten/bayern/studentenstadt-mit-schmutz-und-schimmel-bewohner-protestieren,VAKssdW>

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-studentenstadt-wohnheim-schimmel-frist-mietminderung-studierendenwerk-li.3389247?reduced=true>

Literatur:

Binder, Beate (2009): Streitfall Stadtmitte. Der Berliner Schlossplatz. Köln.

Dietzsch, Ina (2014): Öffentlichkeit unter den Bedingungen urbaner Superdiversität. Überlegungen zum Umgang mit einer Kategorie in den Kulturwissenschaften. In: Schmitt,

Caroline; Vonderau, Asta (Hg.): Transnationalität und Öffentlichkeit. Interdisziplinäre Perspektiven. Bielefeld, S. 27–53.

Färber, Alexa; Schmidt-Lauber, Brigitta (2021): Multidisziplinäre Perspektiven in der kulturwissenschaftlichen Stadtforschung. In: Kogler, Raphaela; Hamedinger, Alexander (Hg.): Interdisziplinäre Stadtforschung. Themen und Perspektiven. Bielefeld, S. 77–97.

Harvey, David (2006): The Political Economy of Public Space. In: Low, Setha; Smith, Neil (Hg.): The Politics of Public Space. New York, S. 17–34.

Hohendahl, Peter Uwe (2000): Öffentlichkeit. Geschichte eines kritischen Begriffs. Stuttgart; Weimar.

Howell, Philip (1993): Public Space and the Public Sphere: Political Theory and the Historical Geography of Modernity. In: Society and Space 11(3), S. 303–322.

Latour, Bruno (2005): Von der Realpolitik zur Dingpolitik oder Wie man Dinge öffentlich macht. Berlin.

Lindner, Rolf (1990): Die Entdeckung der Stadtkultur. Soziologie aus der Erfahrung der Reportage. Frankfurt am Main.

Negt, Oskar; Kluge, Alexander (1986): Öffentlichkeit und Erfahrung. Zur Organisationsanalyse von bürgerlicher und proletarischer Öffentlichkeit. Frankfurt.

Rolshoven, Johanna (2021): Stadtforschung als Gesellschaftsforschung. Eine Einführung in die Kulturanalyse der Stadt. Bielefeld.

Teerds, Hans (2022): 'The Space Between'. An Architectural Examination of Hannah Arendt's Notions of 'Public Space' and 'World'. In: The Journal of Architecture 27, S. 757–777.

Leistungsnachweis:

M.A. EKWEE:

9 ECTS, große Hausarbeit (16-20 Seiten).

6 ECTS (Wahlbereich), Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Bemerkung:

Wenden Sie sich bei organisatorischen Fragen vor dem 01. April 2026 bitte unter folgender E-Mail an den Dozenten: felix.gaillinger@univie.ac.at.

Belegnummer: 12603

DR. SANDRO RATT

Seminar

„Natur“. Facetten eines brüchigen Begriffs

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169

Beginn: 16.04.2026, Ende: 16.07.2026

Bemerkung zum Termin: Für die ausgefallene Sitzung am 28.05.2026 findet der Nachholtermin am 21.05.2026 von 18–20 Uhr, im Raum 169 statt.

Kommentar:

Was ist „Natur“? Was ist nicht „Natur“? Wie kann über Ozeane, Gebirge, Pflanzen, Tiere, Körper, Mikroben etc. nachgedacht werden, ohne dabei einem essentialisierenden Naturalismus oder einem denaturalisierenden Kulturalismus zu verfallen? – Das Seminar möchte sich mit diesen Fragen auseinandersetzen und den komplexen Verflechtungen zwischen „Natur“ und „Kultur“ aus verschiedenen Perspektiven nachgehen. Vermittels der Lektüre und Diskussion von Texten, die den klassischen Natur-Kultur-Dualismus auf je eigene Art problematisieren, sollen einzelne Facetten dieser Verflechtungen detaillierter analysiert werden. Thematisch reicht das Spektrum dabei von Erörterungen zum ontologischen Status des menschlichen Körpers über Untersuchungen nichtwestlicher Kosmologien bis zu politisch-ökologischen Debatten um das Anthropozän.

Leistungsnachweis:

M.A. EKWEE:

9 ECTS, große Hausarbeit (16-20 Seiten).

6 ECTS (Wahlbereich), Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12604

WP 4 Profilmodul: Kulturwissenschaftliche Perspektiven

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Vorlesung

Arbeitswelten im Wandel

2-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151

Beginn: 15.04.2026, Ende: 15.07.2026

Kommentar:

Ziel dieser Vorlesung ist es in zentrale Konzepte und Fragestellungen sowie Betrachtungsansätze und Methoden der ethnografischen Arbeitsforschung anhand von empirischen Beispielen einzuführen. Dabei auch Blick über die Arbeitsethnografie hinaus in andere sozialwissenschaftliche Disziplinen (insbes. Arbeitssoziologie) gelegt. Zentral ist, den Wandel vom sog. Fordismus zum Postfordismus in den letzten 30-40 Jahren exemplarisch anhand einzelner Felder aufzuzeigen. Zunächst werden als historische Grundierung gegenwärtiger Wandlungsprozesse auch Einblicke in die (vor-)industrielle Arbeit gegeben.

Einführende Lektüre: Klaus Schönberger: Widerständigkeit der Biographie. Zu den Grenzen

der Entgrenzung neuer Konzepte alltäglicher Lebensführung im Übergang vom fordistischen zum postfordistischen Arbeitsparadigma. In: M. Seifert, I. Götz, B. Huber (Hrsg.): Flexible Biografien? Horizonte und Brüche im Arbeitsleben der Gegenwart. Frankfurt am Main, New York 2007, S. 63-94.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach EKW/Europ. Ethnologie:

3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1 + kleine Klausur)

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1 + kleine Klausur)

M.A. (2018) EKW/ Europ. Ethnologie

6 ECTS (Modulprüfung mit WP 4.2 (Lektürekurs))

Anmeldung/Belegungsfristen:

Im B.A./ M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie und B.A. Vergleichende Kultur und Religionswissenschaft ist keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars/ Lektürekurses.

Belegnummer: 12464

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Lektürekurs

Lektürekurs zur Vorlesung

Kommentar:

Im Lektürekurs erarbeiten und vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigenständig Literatur zum Thema der Vorlesung. Literaturlisten und Prüfungsformen werden in Sprechstunden mit der/dem Dozierenden festgelegt.

Leistungsnachweis:

6 ECTS (Lektürekurs + Vorlesung), Klausur oder Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen), benotet

Anmeldung/Belegungsfristen:

Mit der Belegung des Lektürekurses erfolgt **automatisch die Anmeldung der dazugehörigen Vorlesung** (diese muss nicht über LSF belegt werden).

Belegnummer: 12607

WP 5 Profilmodul: Thematische Vertiefung III

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Tabus. Von Normen, Ordnungen und Sanktionsmechanismen

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 14.04.2026, Ende: 14.07.2026

Kommentar:

In Zeiten der Polykrise scheint der Tabubruch zur Regel geworden zu sein. Ständig wird irgendwo eine Sagbarkeitsgrenze verschoben, und was vor kurzem noch als undenkbar galt, wird in kürzester Zeit zur alternativlosen Normalität. Theater, Kunst, Literatur und populäre Medien kommen kaum mehr hinterher ihrerseits Tabus zu brechen und müssen sich immer mehr einfallen lassen, um zu provozieren. In diesen überdrehten Zeiten möchte sich dieses Seminar das Tabu als kulturwissenschaftliche Perspektive vornehmen und nach seinen Logiken in ganz verschiedenen Gebrauchs- und Bedeutungszusammenhängen fragen, sowohl in historischen als auch aktuellen Kontexten. Was gilt noch als Tabu und wie verlaufen die damit verbundenen Grenzziehungen? Nach welchen Schemata laufen Anrufungen des Tabus? Mit welchen Sanktionsmechanismen wird auf den Tabubruch reagiert? Wie verhält es sich mit anderen Ordnungssystemen wie Gesetzen, Zensur oder moralischen Appellen? Wer also Lust hat sich mit auch mit den Unterwelten von Kultur, mit Trash und Schund zu beschäftigen und auch den Kontakt zu tabuisierten Themenfeldern nicht scheut, dabei auch etwas über Etymologie und Fachgeschichte, Körper- und Emotionsanthropologie und verschiedenste popkulturelle Felder lernen will, ist hier richtig.

Leistungsnachweis:

M.A. EKWEE:

9 ECTS, große Hausarbeit (16-20 Seiten).

6 ECTS (Wahlbereich), Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12602

FELIX LEOPOLD GAILLINGER

Seminar

Öffentlichkeit und Erfahrung. Stadtethnographische Zugänge

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 14.04.2026, Ende: 14.07.2026

Kommentar:

„Öffentlich“ und „in der Öffentlichkeit“ zu sein bezeichnet spezifisch städtische Erfahrungsqualitäten. "Öffentlichkeit" ist zugleich eine in Stadtplanung oder Bewegungskontexten politisierte Sollgröße - denken Sie etwa an öffentliche Foren, an Protestmedien oder an gezielt eingerichtete Begegnungsorte. Mitunter geraten städtische

Alltagspraktiken, die sich jenseits solcher Räume "öffentlich" organisieren und entfalten, aus dem Blick oder erscheinen seltsam blass und unpolitisch.

In diesem Seminar, das sich als eine Einführung in die kulturwissenschaftliche Stadtforschung versteht, widmen wir uns der „Öffentlichkeit“ öffentlicher Räume aus Perspektive der Ethnographie.

Blickschulend widmen wir uns einem gemeinsamen Exempel: Eine Möglichkeit läge etwa darin, die aktuelle "mediale Öffentlichkeit" um den maroden Zustand der Studentenstadt bei Freimann zum Ausgangspunkt ethnographischer Spurensuchen - gar einer 'Relativierungsarbeit' (Rolshoven 2021) - vor Ort zu machen: Konstituiert die Studentenstadt - wie der Name andeutet - eine urbane Öffentlichkeit? (Wie) wird die mediale Debatte um den maroden Zustand der Studentenstadt vor Ort öffentlich erfahrbar? Welche Gegenöffentlichkeiten lassen sich beobachten? Was wird medial oder vor Ort nicht öffentlich? Wie mobilisieren involvierte Akteur:innen lokale Infrastrukturen zur Durchsetzung von Interessen?

<https://www.spiegel.de/start/muenchen-studentenstadt-verschimmelte-kuechen-broeckeln-der-putz-wasserschaeden-a-4ff9455e-7a31-407c-ab7d-65e654bc07d5>

<https://www.br.de/nachrichten/bayern/studentenstadt-mit-schmutz-und-schimmel-bewohner-protestieren,VAKssdW>

<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-studentenstadt-wohnheim-schimmel-frist-mietminderung-studierendenwerk-li.3389247?reduced=true>

Literatur:

Binder, Beate (2009): Streitfall Stadtmitte. Der Berliner Schlossplatz. Köln.

Dietzsch, Ina (2014): Öffentlichkeit unter den Bedingungen urbaner Superdiversität. Überlegungen zum Umgang mit einer Kategorie in den Kulturwissenschaften. In: Schmitt, Caroline; Vonderau, Asta (Hg.): Transnationalität und Öffentlichkeit. Interdisziplinäre Perspektiven. Bielefeld, S. 27–53.

Färber, Alexa; Schmidt-Lauber, Brigitta (2021): Multidisziplinäre Perspektiven in der kulturwissenschaftlichen Stadtforschung. In: Kogler, Raphaela; Hamedinger, Alexander (Hg.): Interdisziplinäre Stadtforschung. Themen und Perspektiven. Bielefeld, S. 77–97.

Harvey, David (2006): The Political Economy of Public Space. In: Low, Setha; Smith, Neil (Hg.): The Politics of Public Space. New York, S. 17–34.

Hohendahl, Peter Uwe (2000): Öffentlichkeit. Geschichte eines kritischen Begriffs. Stuttgart; Weimar.

Howell, Philip (1993): Public Space and the Public Sphere: Political Theory and the Historical Geography of Modernity. In: Society and Space 11(3), S. 303–322.

Latour, Bruno (2005): Von der Realpolitik zur Dingpolitik oder Wie man Dinge öffentlich macht. Berlin.

Lindner, Rolf (1990): Die Entdeckung der Stadtkultur. Soziologie aus der Erfahrung der Reportage. Frankfurt am Main.

Negt, Oskar; Kluge, Alexander (1986): Öffentlichkeit und Erfahrung. Zur Organisationsanalyse von bürgerlicher und proletarischer Öffentlichkeit. Frankfurt.

Rolshoven, Johanna (2021): Stadtforschung als Gesellschaftsforschung. Eine Einführung in die Kulturanalyse der Stadt. Bielefeld.

Teerds, Hans (2022): 'The Space Between'. An Architectural Examination of Hannah Arendt's Notions of 'Public Space' and 'World'. In: The Journal of Architecture 27, S. 757–777.

Leistungsnachweis:

M.A. EKWEE:

9 ECTS, große Hausarbeit (16-20 Seiten).

6 ECTS (Wahlbereich), Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Wenden Sie sich bei organisatorischen Fragen vor dem 01. April 2026 bitte unter folgender E-Mail an den Dozenten: felix.gaillinger@univie.ac.at.

Belegnummer: 12603

DR. SANDRO RATT

Seminar

„Natur“. Facetten eines brüchigen Begriffs

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169

Beginn: 16.04.2026, Ende: 16.07.2026

Bemerkung zum Termin: Für die ausgefallene Sitzung am 28.05.2026 findet der Nachholtermin am 21.05.2026 von 18–20 Uhr, im Raum 169 statt.

Kommentar:

Was ist „Natur“? Was ist nicht „Natur“? Wie kann über Ozeane, Gebirge, Pflanzen, Tiere, Körper, Mikroben etc. nachgedacht werden, ohne dabei einem essentialisierenden Naturalismus oder einem denaturalisierenden Kulturalismus zu verfallen? – Das Seminar möchte sich mit diesen Fragen auseinandersetzen und den komplexen Verflechtungen zwischen „Natur“ und „Kultur“ aus verschiedenen Perspektiven nachgehen. Vermittels der Lektüre und Diskussion von Texten, die den klassischen Natur-Kultur-Dualismus auf je eigene Art problematisieren, sollen einzelne Facetten dieser Verflechtungen detaillierter analysiert werden. Thematisch reicht das Spektrum dabei von Erörterungen zum ontologischen Status des menschlichen Körpers über Untersuchungen nichtwestlicher Kosmologien bis zu politisch-ökologischen Debatten um das Anthropozän.

Leistungsnachweis:

M.A. EKWEE:

9 ECTS, große Hausarbeit (16-20 Seiten).

6 ECTS (Wahlbereich), Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Belegnummer: 12604

WP 7 Profilmodul: Berufs- und Praxisorientierung

PROF. DR. MANUEL TRUMMER

Praktikum

Berufspraktikum

Kommentar:

Abgabefristen und Anforderungen:

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z. Hd. Prof. Dr. Manuel Trummer) bis zum **27.02.2026**.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach EKWEE:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. EKWEE:

6 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

Bemerkung:

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Prof. Dr. Manuel Trummer** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit **Prof. Dr. Manuel Trummer** ab.

B.A. EKWEE: **Bitte die Prüfungsanmeldung (P 4.1) über LSF nicht vergessen!**

Belegnummer: 12472

DR.PHIL. SUSANNE SPÜLBECK

Seminar

Feldstudie Fakultät: Autoethnographie einer Systemumstellung

Termine

Sa, 18.04.2026: 9-14:30 Uhr s.t.

Sa, 09.05.2026: 9-14:30 Uhr s.t.

Sa, 04.07.2026: 9-14:30 Uhr s.t.

Sa, 11.07.2026: 9-14:30 Uhr c.t.

Diese Veranstaltung findet Online statt.

Zoomlink für alle vier Termine:

<https://us02web.zoom.us/j/3255407512>

Kommentar:

Das Feld ist hier. Die Forschungspartner:innen sind wir selbst.

Normalerweise blicken wir als Empirische Kulturwissenschaftler:innen auf den Alltag außerhalb unserer eigenen Forschungs- und Lehrinrichtung. In diesem Seminar geht es jedoch um einen Perspektivwechsel: Wie können wir unser eigenes System, die Universität, und uns selbst in unserer Rolle als Studierende untersuchen?

Wir haben ab dem Sommersemester die besondere Chance, dass die Europäische Ethnologie als „Explorerstudiengang“ für die aktuelle Systemumstellung auf ein neues Campus-Management-System (campusLMU) ausgewählt wurde. Wir werden als erste die neuen Benutzeroberflächen für Studierende und die Verfahren der Kurs- und Prüfungsanmeldung kennenlernen und benutzen. Das bedeutet, wir erleben als Pionier*innen einen digitalen Transformationsprozess, der spürbare Auswirkungen auf unseren Studierendenalltag haben wird. Wir sind dabei Zeug:innen und Betroffene gleichzeitig. Diese Chance wollen wir mit unserer besonderen Kompetenz als Ethnolog*innen nutzen.

Was erwartet uns?

In einer Mischung aus angewandter Ethnologie, radikaler Reflexion und empirischer Forschung lernen wir Schritt für Schritt gemeinsam:

- Autoethnographie in der Praxis: Wie mache ich mich zum Instrument der Forschung und mache damit meine eigenen Erfahrungen zum Gegenstand der Untersuchung?
- Action Research: Wir nutzen unsere Methodenkompetenz (Interviews, teilnehmende Beobachtung, dichte Beschreibung), um die Erfahrungen anderer Studierender, der Lehrenden und der Verwaltungskräfte einzubeziehen. Wir nutzen dazu auch ein Survey (über Evasys), das wir selbst entwickeln und im Laufe der Forschung auch weiterentwickeln können.
- Digitale Transformation: Wir nutzen die Stärken unserer Methoden, um einen fortlaufenden, iterativen Prozess zu erzeugen, der die Implementierung des Systems zu einem kontinuierlichen Lernprozess macht.

Das Ziel:

Von unseren eigenen Erfahrungen ausgehend, entwickeln wir konkrete Strategien für eine gelungene Implementierung. Damit bereiten wir die methodische Grundlage, auf der aufbauend die Systemumstellung in den folgenden Semestern für alle LMUler*innen zum Lernfeld werden kann und fortlaufend die Bedürfnisse der User – Studierende, Lehrende und Verwaltung – in die Optimierung des Systems einbeziehen kann. Damit entwickeln wir – im besten Fall – auch eine Blaupause für userorientierte digitale Transformation mit ethnologischen Methoden, die über unser Forschungsfeld Universität hinaus auch in der Unternehmens- und Behördenpraxis anwendbar ist: Perspektivwechsel als Strategie in der Welt der Digitalisierung.

Die Dozentin:

Die Dozentin ist Geschäftsführerin der blickwechsel GmbH, Institut für Organisationsethnologie, Training und Beratung. Hier werden auf der Grundlage von organisationsethnologischer Forschung in Unternehmen und Organisationen kultursensible Trainings und kulturspezifische Beratung durchgeführt.

Leistungsnachweis:

6 ECTS, unbenotet

Belegnummer: 12980